



## BIOGRAPHIE

Wilfried Hagebölling wurde am  
*9. Juni 1941* in Berlin geboren.

*1963 bis 1967*

Studium an der Akademie der  
Bildenden Künste München  
bei Robert Jacobsen.

*1977 bis 1986*

Lehrauftrag an der Universität Paderborn,  
Fachbereich Architektur/Landschaftspflege

*2002*

Eröffnung eines Skulpturengartens  
am Rande der Senne.

Lebt in Paderborn

Der 1941 in Berlin geborene Bildhauer Wilfried Hagebölling, der früh große Wettbewerbsprojekte, architekturbezogene Skulpturen sowie Gestaltungen von Architektur realisierte und vor allem mit seinen großen, zum Teil begehbaren Stahlplastiken im öffentlichen Raum bekannt wurde, zählt zu den bedeutenden Stahlbildhauern Deutschlands.

Arbeiten des Künstlers sind bereits Mitte der 70er Jahre in den großen Salons in Paris und dann in zahlreichen Ausstellungen von renommierten Museen im In- und Ausland gezeigt worden, – dem Kunstmuseum Aalborg, der Kunsthalle Mannheim, dem Lehmbruck-Museum Duisburg, dem Museum Folkwang Essen, der Kunsthalle Bremen, dem Museum am Ostwall Dortmund, dem Yorkshire Sculpture Park, um nur einige zu nennen – in Einzel- oder Gruppenausstellungen, darunter wichtigen Übersichts-



ausstellungen wie „dreidimensional - aktuelle Kunst aus der BRD“, mit der die BRD 1983 erstmals zeitgenössische deutsche Bildhauerkunst im Ausland vorstellte (Stationen waren Tokio, Seoul, Manila, Singapur), „bis jetzt. Von der Vergangenheit zur Gegenwart. Plastik im Außenraum der BRD“, die 1990 in den Herrenhäuser Gärten in Hannover einen Längsschnitt durch die Geschichte der Plastik im Außenraum der BRD bot, oder „Stahlplastik in Deutschland 1993“, der ersten großen Ausstellung ost- und westdeutscher Stahlplastik nach der Wiedervereinigung in Halle an der Saale.

Skulpturen von Hageböling befinden sich im Besitz zahlreicher Museen, Institutionen oder auch Kommunen. Bundesweite Aufmerksamkeit erzeugte die jahrelange Diskussion um sein „Keil-Stück“ auf dem Martinikirchhof in Minden.

Vor einigen Jahren hat der in Paderborn ansässige Künstler ein weitläufiges Areal in einem ausgedehnten Natur-/Landschaftsschutzgebiet am Rande der Senne als Ausstellungsgelände für seine Arbeiten angelegt. In diesem „Skulpturengarten“ sind gleich mehrere seiner begehbaren Großplastiken, alle schon in verschiedenen Ausstellungen gezeigt, in einen Dialog untereinander und mit der Natur gesetzt.

